



Welcher Stock am nächsten an der „Daube“ liegt, entscheidet meistens erst der letzte Schuss. Beim Wildstockschießen kann auch die Daube selbst verschoben werden. Fotos: Robert Haas (2)

Bayerisches Boule

Der Nymphenburger Kanal ist im Winter Münchens größte Eisstock-Schießanlage

Von Sebastian Deck

Beim Showdown kommt alles auf Herbert Bayer an. Der 72-Jährige kneift die Augen zusammen und begutachtet die Lage: Zwei Stöcke liegen in gleicher Entfernung zum Ziel, einer davon gehört der gegnerischen Mannschaft. Und ausgerechnet der liegt zwischen Bayer und dem Ziel. Mit seinem letzten Schuss wird Bayer das Spiel entscheiden, so oder so. „Schieß' ihn seitlich o, dann rutscht er weg!“, ruft ein Zuschauer vom anderen Ende. Die Antwort des Gegners, der daneben steht, kommt sofort: „Du hältst dich

Gruppen je vier Personen zusammenschließen und versuchen, den Stock so nahe wie möglich an die „Daube“, einen Holzblock, der das Ziel markiert, zu schieben. Fast alle haben ihre eigene Ausrüstung dabei. Ein Eisstock kann mehr als vier Kilogramm wiegen, besteht aus dem Stockkörper, einer Laufsohle und dem Stiel und kostet bis zu 500 Euro. Eine Investition, die sich lohnen kann: Die meisten Renter-Mannschaften spielen um Geld.

Herbert Fesl ist der Herr über die größte Eisstockschieß-Anlage in München. In der Zeit zwischen November und März

dann über die Bahnen gießen müssen“, erinnert sich Fesl, der den Betrieb vor zwei Jahren von seinem Vater übernommen hat. „Wenn ich dann morgens die Hose ausgezogen hab, war die so voller Eis, dass sie von selbst gstandn is“, sagt der 40-Jährige. Jetzt will er den 28 Jahre alten Betrieb in die Moderne führen: Er hat eine Homepage eingerichtet und will mit Spezial-Events Firmen-Gruppen fürs Eisstockschießen gewinnen. Die bringen keine eigenen Stöcke mit und bezahlen deshalb mehr Miete. Die größte Steuerberatungsgesellschaft der Stadt hat schon Interesse angemeldet, der größte Fußballverein sowieso.

Michael Geiss beobachtet den Schuss aus kritischer Distanz. Der Stock driftet zu weit nach links. Eigentlich wollte der 79-Jährige selbst mitspielen, aber heute war er beim Arzt und muss aussetzen. In der Winter-Eisstock-Saison fährt er jeden Tag vom Altenheim zum Kanal, um ein paar Stunden zu spielen. Angefangen hat er mit acht Jahren. „Ich komme aus dem Bayerischen Wald, da hat's für die Leut im Winter ja nichts anderes gegeben“, erinnert er sich. Im Krieg hatten die Eisstockschießen plötzlich ein Problem: Die meisten jungen Männer waren bei der Wehrmacht. Deshalb mussten die Schulbuben ran. Die Erfahrung zahlte sich für Geiss aus. In den letzten 25 Jahren hat er über jeden Sieg Buch geführt: Fast 2500 Mark kamen zusammen.

Der Stock scheint schon hoffnungslos abgeschlagen, als er auf eine Unebenheit im Eis rutscht. Er hebt auf einer Seite leicht ab, ändert die Richtung, verschiebt den gegnerischen Stock ein wenig und bleibt neben der Daube liegen. Eine Millimeter-Entscheidung. Herbert Bayer ist zufrieden. Aber der Gegner protestiert: „Das wird ausgemessn“, ruft ein Mitglied der anderen Mannschaft und zückt ein Metermaß. Erst jetzt gibt er sich geschlagen.

Nebenan spielen zwei Paare Ende dreißig gegeneinander – einfach nur so zum Spaß. „Früher habe ich auch gedacht, das ist nur was für ältere Leute“, sagt Günter Stark. „Aber dann habe ich es mal ausprobiert, und jetzt spielen wir ein paar Mal im Jahr.“ Nur den Spielstand hat er vergessen.

Chancengleichheit: Herbert Fesl verleiht Eisstöcke für Spieler aller Gewichtsklassen, Geschlechter und Spielstärken. Ein Profi-Stock ist schon für 2,50 Euro zu haben – für vier Stunden.



raus, Michael!“, zischt er. Beim letzten Schuss hat der Spaß ein Ende. Herbert Bayer lässt den Eisstock zweimal schwingen, dann öffnet er die Hand und schickt ihn auf die Bahn.

Bis zu 700 Freizeitsportler versammeln sich an eisigen Wintertagen auf dem zugefrorenen Nymphenburger Kanal zum Eisstockschießen. In Bayern hat der Volkssport eine lange Tradition: Schon vor fast 500 Jahren vertrieben sich die Bauern und Handwerker mit dem „bayerischen Boule“ die Wintermonate. Bis zum Abend ist der Kanal fest in der Hand der Rentner, die sich in zwei

pachtet er den 500 Meter langen Abschnitt des Nymphenburger Kanals zwischen der Gerner Brücke und der Hubertusstraße und legt, sobald der Kanal zugefroren ist, mehr als 40 Eisbahnen an. Ein riskantes Geschäft: In diesem milden Winter hatte Fesl bisher nur zehn gute Tage. Wenn das Eis einmal dick genug ist, sind die Bahnen mit Flutlicht dafür bis 22 Uhr bespielbar – das lockt vor allem das junge Publikum an.

Eine elektrische Pumpe sorgt täglich für Wassernachschub. „Als Bub hab ich das Wasser die ganze Nacht durch mit Malereimern aus dem Kanal holen und